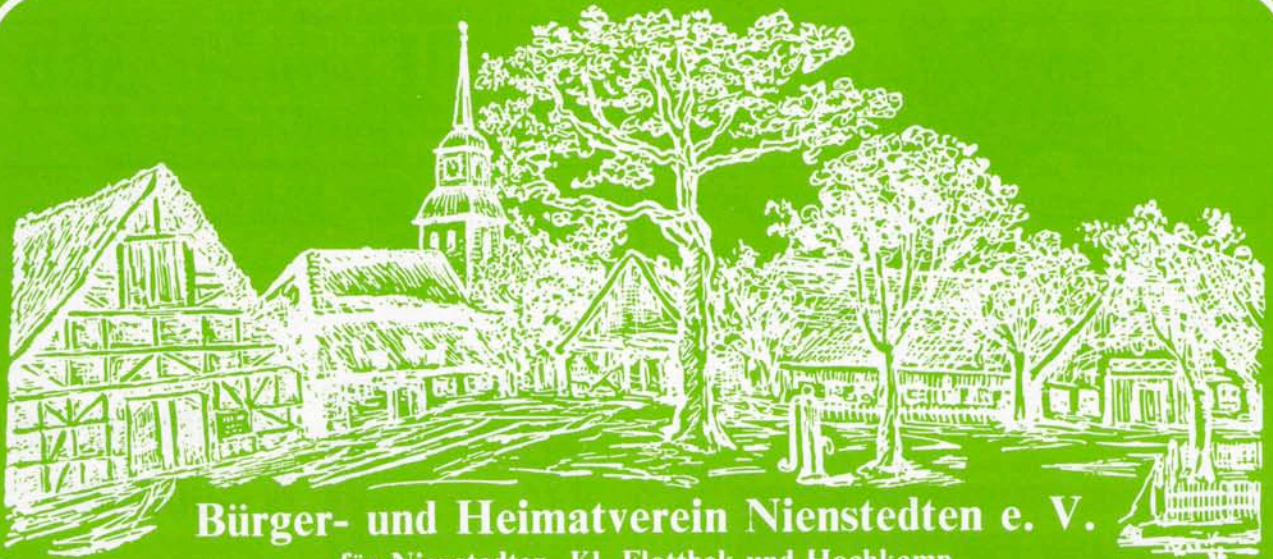


Der Heimatbote



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Gruss aus Kl. Flottbek, J. Martens Etablissement

Altes Landhaus am Hochrad in Klein Flottbek

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78



Nienstedtener Marktplatz 11

Restaurant Graberhof

Inh. Dieter Hinzner und Jürgen Quaifer
 2 Hmb. 50, Luruper Chaussee 2, Tel. 890 40 34

*Wir empfehlen unser Haus für Hochzeiten,
 Konferenzen, Betriebsfeste sowie für
 Festlichkeiten aller Art von 10 bis 130 Personen*

Großer Parkplatz

*Täglich Mittagstisch — große Auswahl an inter-
 nationalen und gutbürgerlichen Gerichten;
 lebende Fische aus eigenem Bassin;
 warme Speisen von 12 bis 22 Uhr,
 abends Spezialitätenkarte*

Partyservice

Inh.
 Armin Scherrer,
 Küchenmeister V. K. D.



Stadtküche

2 Hamburg 52,
 Otto-Ernst-Str. 32
 Tel. 82 76 07

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



*Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art
 Grillspezialitäten für Gartenfeste
 Kalte Büfets - Cocktailparties*

MAGOTHERM
 Fenster mit
 Hochhaus-Winddichtung
 Türen - Platten
Holz+Bauelemente
 Heimwerkerbedarf
 liefert günstig u. schnell

Westermann & Süchting

HAMBURG 50
 Am Felde 4-16

☎ 39 15 59

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig
 mit absoluter Sicherheit,
 ohne Geruchsbelästigung,
 ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute
 beraten Sie in allen
 Fragen der Holzschädlingsbekämpfung
 kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

**kunsth Handwerk
 moderne dekostoffe
 die gute industrieform**

**form und dekoration
 ursula holzhausen
 Elbe-Einkaufszentrum
 80 15 82**

OPTIK Liw-Winterfeldt ELBE - EINKAUFSZENTRUM



Alle Kassen

Telefon: 80 17 72

F. SACHS & SOHN

Autolackierer
 Werkstattwagen
 Schriftmaler
 Neuer Pferdemarkt 27

43 43 04

Der Heimatbote

Hamburg – Juni 1975

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 6 – 24. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto:
Haspa, Kto. 1253/128 175
Postscheckkonto 203850-204

Schriftleitung:
1. Vorsitzender Paul Jerichow
Hamburg 52, Quellental 44
Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Herbert Cords
Hamburg 52, Langenhegen 10
Telefon 82 79 03

Verlag:
R. A. Parbs & Co.
Buch- und Offsetdruck
2 Hamburg 50 (Altona)
Eschelsweg 4
Postfach Altona 50. 1207
Telefon 38 36 80

Anzeigen:
Agentur
Werner Ottlik-Werbung
2 Hamburg 1
Lange Reihe 102
Postfach 101942
Telefon 24 97 08

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint am Anfang des Monats

Reisezeit!

Unser Reisedienst hat die Österreichfahrt vom 16. Mai bis zum 5. Juni bereits durchgeführt.

Wir verweisen auf die Halbtagsfahrten nach **Segeberg** mit einer Rundfahrt durch den Segeberger Forst.

Freitag, den 18. Juli 1975

Abfahrt: 13.00 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten. Um 15.00 Uhr gemeinsame Kaffeetafel in Bockhorn „Café Weidmannsheil“.

Fahrpreis einschließlich Kaffeegedeck 14,- DM.

Donnerstag, den 21. August 1975,

nach **Preetz** über Segeberg durch die Holsteinische Schweiz.

Abfahrt: 12.30 Uhr Ortsdienststelle Nienstedten.

Um 14.00 Uhr ist eine Besichtigung der Likörfabrik

„**Kosaken-Kaffee**“

in Preetz vorgesehen.

Nach der Besichtigung Kaffeetafel in Dersau am Plöner See „Zur Mühle“.

Fahrpreis einschließlich Kaffeegedeck 14,- DM.

Es wird empfohlen, die Anmeldungen für die Fahrten unter 82 61 60 möglichst frühzeitig vorzunehmen.

Voranzeige:

Am Sonntag, dem 7. September 1975, eine Halbtagsfahrt nach **Wiesmoor** mit Besichtigung der großen Blumenschau und dem Blumenkorso.
Die Reiseleitung

Kaufen Sie ein Stück Othmarschen

und lassen Sie sich die Wohnung Ihrer Vorstellung zu Selbstkosten bauen

In Othmarschen, Hammerichstraße 1 (50 m von der Waitzstraße), errichtet eine Bauherrengemeinschaft 12 Wohnungen in 2 Häusern auf einem 2000 qm großen Grundstück. Wohnungsgrößen von 45 bis 138 qm.

Die Bauherren können hohe steuerliche Vorteile während der Bauzeit wahrnehmen. Interessenten, die gern in dieser schönen Gegend wohnen möchten, wenden sich bitte an die

Grundstücksgesellschaft Werner Krause & Co.

2 HAMBURG 50, NEUE GROSSE BERGSTRASSE 11, TELEFON 38 31 38



Gertrud Wehrhahn Nienstedtener Marktplatz, Ruf 82 96 35

Belletristik · Sach- und Kinderbücher
Wichtige Neuerscheinungen · Bestseller
Für die Kleinsten: Viele Bilderbücher

Bei mir finden Sie: * Büro-Artikel
* Schreibwaren
* Gesellschaftsspiele
* Partybedarf

Aus dem Vereinsgeschehen:

Der Tod entriß uns unsere Mitglieder
Herr Dr. Gerhard Grupe – Nienstedten
Frau Annie Standfuss – Nienstedten
Ihr Andenken werden wir in Ehren halten!
Der Vorstand

Neue Mitglieder!

Aufnahmeanträge gingen ein von

Herrn Harald Mund, Verwaltungsangestellter,
2 Hamburg 52, Langelohstraße 62

Frau Ursula Mund, Hausfrau, 2 Hamburg 52, Langeloh-
straße 62

Herrn Werner Tenner, Steuerberater, 2 Hamburg 52,
Söbendieken 18

Wir begrüßen das Ehepaar Mund und Herrn Tenner recht
herzlich als neue Mitglieder im Verein und wünschen ihnen
viel Freude am Wirken desselben. Der Vorstand

Spenden!

für das Hundertjährige Jubiläum des Vereins durften wir
buchen: 500,- DM von Frau Hertha Anderer, Wien. 30,-
DM von Herrn Dr. Geert Seelig, 30,- DM von Herrn Horst
Modell, 20,- DM von Herrn Herbert Baersch. Herzlichen
Dank allen Spendern! Der Vorstand

Bericht vom Tanzabend!

Der Vorstand des Vereins hatte eingeladen zu einem Tanz-
abend im Saal des Restaurant „Zum Elbschloß“! Inhaber
Hermann Meyer. Ca. 80 Personen, Mitglieder des Vereins
und Einwohner des Ortes, hatten der Einladung Folge
geleistet. Nach kurzer Begrüßungs-Ansprache des 1. Vor-
sitzenden übernahm Herr Bob Westermann, Boß der Ka-
pelle „Die Fleetenkieker“ das Zepter und brachte es fertig,
mit seinen Mannen schon bald eine fabelhafte Stimmung
zu zaubern. Eine mitreißende Tanzmusik ließ die Besucher
nicht müde werden, das Parkett war immer voll betanz.
Zwischendurch brachte der Kapellenboß zur Unterhaltung
lustige Solo-Einlagen, die stets im Saal großen Beifall

fanden und daher die Kapelle so beliebt machte. Bob
Westermann äußerte: er schätzt die Nienstedtener sehr
als dankbares und tanzfreudiges Publikum und käme sehr
gerne nach hier. Aus Tanzkreisen wurde bekundet: der
Abend, der sich bis 24.15 Uhr ausdehnte, war wiederum
ein voller Erfolg! Einen solchen Abend mit Tanz und humor-
voller Unterhaltung sollte der Verein wiederholen und das
werden wir wunschgemäß im Herbst dieses Jahres orga-
nisieren. Jerichow, Vors.



Standfuss und Jerichow

Zur Erinnerung an den 19. März 1975. Unser Willy Stand-
fuss wurde Ehren-Mitglied des Vereins in Anerkennung
seiner langjährigen Mitgliedschaft und intensiver Arbeit
im Vorstand zum Wohle des Vereins.

Zu unserem Titelbild

Wir zeigen damit eine Ansicht des alten Landhauses am
Hochrad in Klein Flottbek. Der Wirt damaliger Zeit, Herr
J. Martens, steht mit Familie vor der Tür seines Hauses.
Abgerissen wurde dasselbe ca. um 1930. Die Wirtschaft
besaß einen großen Tanzsaal und hinter dem Hause eine
Kegelbahn, in dieser gastierte in den 20er Jahren der
Kegelclub „Elbe“. Mitglieder waren unter anderen be-
kannte Namen: Biesterfeld, Voght, Hamdorf, Schaden-
dorf, Jahn, Schröder. Das Lokal selbst war ein sehr be-

Das Fachgeschäft in Nienstedten

FARBEN BOHM

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELÄGE

Nienstedtener Straße 8 · Telefon 82 17 20

Hamburg 52

Geschmackvoll - zuverlässig

**MALEREIBETRIEB
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Str. 27 · Tel. 89 53 42 + 82 17 20

liebtes Ausflugsziel, besonders an den Oster- und Pfingsttagen. Herr Carl Carsten, ehemals Wirt der Gaststätte Quellental erzählte mir aus alter Zeit: Die Mitglieder der SPD St. Pauli-2 Wahlkreis von Hamburg, machten ihren Pfingstaussflug mit der Bahn bis Klein Flottbek und marschierten dann durch den kleinen Jenischpark runter zum Quellental, mit wehender Fahne. Dort wurden Ansprachen gehalten und das mitgebrachte Butterbrot verzehrt. Getränk lieferte die nahe Gastwirtschaft Carsten. Was nicht in der strohgedeckten Schutzhütte unterkam, lagerte unter hohen Bäumen auf kühlem Grunde. Danach wurde dann zum Aufbruch geblasen, man formierte sich zum Zuge nach Kl. Flottbek. Nach dem damaligen Sozialisten-Gesetz waren öffentliche Umzüge mit wehender roter Fahne verboten: so warteten denn auch berittene Polizei am Ausgang des Parkweges und achteten darauf, daß die Fahne nicht enthüllt wurde und begleiteten den Zug zum Landhaus Martens in Klein Flottbek. Hier begann dann das eigentliche Pfingstfest mit Tanz im Saal und Kegeln auf der Kegelbahn. Der letzte Besitzer war A. Winnig.

Jerichow

Aus dem Ortsgeschehen!

Springerby in Klein Flottbek

Das 46. Springerby in Klein Flottbek findet statt vom 5. bis 8. Juni 1975. Wir wünschen dem Verein, den Besuchern und nicht zuletzt den Pferden trockenere Wetter. Die Besetzung des Parcours ist wie immer sehr gut, da Reiter aus zwölf Nationen zugesagt haben. Wie wir erfuhren, hat der Verein in der Person von Herrn Dietmar Dude, selber ein erfolgreicher Springerreiter, einen neuen Vorsitzenden bekommen.

J./Qu. —

Fußwege erneuert

Die **Jürgensallee** zwischen Weetenkamp und Charlotte-Niese-Straße wird erneuert. Kantsteine sind höher gelegt worden, die Fußwege erneuert und im Bereich der Klinik Dr Guth mit einem 1,50 m breiten Plattenweg versehen worden.

Bebauungsplan Nienstedten 15

Der *Bebauungsplan Nienstedten 15* lag im April 1975 erneut öffentlich aus. Die starre Ausweisung der Bebauungsflächen in Baublöcke wurde in eine Flächenausweisung geändert. Im Blockinnern dürfen danach nur Einzelhäuser mit maximal 2 Wohnungen errichtet werden. Ansonsten enthält der neue Entwurf keine weiteren wesentlichen Änderungen gegenüber der 1. Fassung. Leider kann der „Heimatbote“ über die verhältnismäßig kurze öffentliche Auslegungszeit der Bebauungspläne nicht im Voraus hinweisen und berichten. Für diesen Juni-Heimatboten Nr. 6 war der Redaktionsschluß der 30. April; in der ersten

Die Wollade
TEXTILE KUNST
Hamburg 52 - Waitzstraße 3
URLAUBSTIP
 Machen Sie mehr aus
 Ihrem Urlaub.
 Machen Sie, was Sie
 vielleicht längst einmal
 wieder tun wollten:
 zum Beispiel
 handarbeiten.
 Wir haben eine große
 Auswahl kleiner
 Handarbeiten, und
 wir geben Ihnen gerne
 einen guten Rat.
Waitzstraße 3 (Passage)
 Direkt am S-Bhf. Othmarschen

Juni-Woche soll dieser Heimatbote mit der Post zugestellt sein, also nach einem Zeitraum von 5 bis 6 Wochen nach Redaktionsschluß. Die einmonatige Auslegung eines Bebauungsplanentwurfes erfolgt nach Bekanntmachung um die Mitte des vorhergegangenen Monats. Der „Heimatbote“ kann daher vorher kaum auf die öffentliche Auslegung Nienstedtener Bebauungsplanentwürfe hinweisen.
Co.

Spielmanns- und Fanfarenzug gegründet

Im September vorigen Jahres wurde in unserer Nachbarschaft ein neuer Spielmanns- und Fanfarenzug gegründet:
Blau-Weiß TuS Osdorf!

Bereits im Frühjahr 1974 hatten sich einige alteingesessene Osdorfer mit dem jetzigen „Chef“ der jungen Musiker, Hermann Lösche, zusammengesetzt, um das Für und Wider dieses Planes zu erörtern. Denn die notwendigen Instrumente und sonstigen Ausrüstungsgegenstände, aber auch die Bekleidung kosten eine ganze Menge. Als sich dann aber der Turn- und Sportverein, kurz TuS Osdorf bereit erklärte, die Schirmherrschaft zu übernehmen, allen

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung

H. L. ERWIN
ILSOHN

in den Elbgemeinden

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung — Planung — Ausführung — Reparatur und Wartung
 Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 — 89 42 39



voran ihr 1. Vorsitzender Uwe Melz und der Jugendwart Hans Ladewig, außerdem einige „Alt-Osdorfer“ die notwendige finanzielle „Starthilfe“ gaben, konnte es losgehen.

Daß man auf dem richtigen Weg war, wurde den Gründern sofort bewiesen, denn sie wurden von der Flut der Anmeldungen fast überrollt. Und auch eine Reihe von Ausbildern und Betreuern stellte sich sofort ehrenamtlich zur Verfügung, um zweimal wöchentlich den angehenden Musikern die „Flötentöne“ beizubringen.

Dieses Engagement für eine nicht zu unterschätzende Jugendbetreuerische Tätigkeit wurde reichlich belohnt, denn schon nach drei (!) Monaten konnte man sich zum ersten Mal, zwar noch vereinsintern, einem sehr kritischen Publikum vorstellen, nämlich den Eltern, die ihre Kinder den erfahrenen Spielleuten anvertraut hatten. Die Weihnachtsfeier des Spielmannszuges im Kirchenzentrum Osdorfer Born war da der richtige Anlaß.

Inzwischen haben die „Blau-Weißen“ – von fast hundert Kindern und Jugendlichen sind bis heute über fünfzig spielfähig – bei elf Veranstaltungen bewiesen, was sie gelernt haben, sei es bei einer Silberhochzeit, einem Geburtstagsständchen, Polterabend, der Unterstützung einer Bürgerinitiative im Harburger Raum oder beim „Ansegeln“ im Borner „Spielhafen“. Und nicht nur die Tatsache, daß Spartenleiter Hermann Lösche als Neu-Osdorfer – immerhin seit sieben Jahren – am Osdorfer Born wohnt, stellt die Verbindung zwischen dem alten und dem neuen Osdorf her: ein Großteil der jungen Musikanten kommt aus diesem neuen Wohngebiet.

Neben dem Musikalischen sehen die Verantwortlichen für den Spielmannszug aber auch besonders ihre Aufgabe in der bereits erwähnten Jugendbetreuung. Dabei ist das

Erfolgsgefühl, wenn eine Sache klappt, ein sehr guter Helfer, der manchem Kind die innere Sicherheit zu geben vermag. Andererseits bedeutet aber die Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft, daß man sich auch einmal fügen muß. Wie gern dies geschieht, kann man erkennen, wenn man sieht, mit welcher Freude und Begeisterung die „Gören“ bei der Sache sind.

Wenn Sie den Spielmanns- und Fanfarenzug TuS Blau-Weiß Osdorf einmal „anheuern“ oder sonst Näheres wissen wollen, stehen Ihnen die Ausbilder und Betreuer an jedem Dienstag und Donnerstag von 18.00–20.00 Uhr in der Schule am Rugenbarg in Osdorf zur Verfügung.

Telefonisch erhalten Sie Auskunft bei den beiden Spartenleitern

Hermann Lösche – 8 00 15 93 und
Renus Otte – 7 92 44 38.

Nur eines muß leider gleich gesagt werden: aus verständlichen Gründen haben die Verantwortlichen z. Z. eine Aufnahmesperre anordnen müssen. Nicht zuletzt fehlt im Moment das Geld für den Kauf weiterer Instrumente.

Koops

Stadtjäger eingesetzt

Haben Sie Sorgen mit Wildkaninchen, die die ersten Frühjahrsblumen in Ihrem Garten als besonderen Leckerbissen betrachten? Oder ärgert Sie anderes Raubzeug?

Das Ortsamt Blankenese hat die nachstehenden Stadtjäger eingesetzt, die dafür sorgen werden, daß Sie wieder unge-trübte Freude an Ihrem Garten haben:

Lurup, Uwe Voss, Hamburg 50, Luruper Chaussee 55, Tel.: 89 62 78.

Osdorf, Walter Griem, Hamburg 52, Adickesstraße 17, Tel.: 8 99 10 16.

Nienstedten, Peter Steinhoff, Hamburg 56, Rissener Dorfstraße 13, Paul Wullbieter, Hamburg 52, Rupertstraße 37, Tel.: 82 88 60.

BlankeneseSüd, Werner Busch, Hamburg 53, Oderstr. 30 c, Tel.: 83 74 59.

Blankenese-Nord, Helmut Buschhüter, Hamburg 52, Stiller Weg 9 a, Tel.: 82 06 08.

Iserbrook, Hubert Damas, Hamburg 55, Isernrade 23, Tel.: 87 15 81.

Sülldorf, Erich Langecker, Hamburg 55, Möhlmannsweg 5, Tel.: 86 43 06.

Rissen, Wilhelm Lembke, Hamburg 56, Herwigredder 2, Tel.: 81 26 18.

Den Elstern geht es wieder an die Federn

Wie steht's im Lexikon: „Elster, Rabenvogel mit sehr langem Schwanz und schwarzweißem Gefieder; Allesfresser; Nesträuber; lebt fast überall in Europa, im gemäßigten Asien und im westlichen Nordamerika.“ Nesträuber – das ist das Stichwort. Wo Elstern hausen, gibt es im weiten Umkreis in den Bäumen, im Gebüsch und auf den Wiesen keine Nester mit brütenden Singvögeln. Die Elstern fressen die Eier und auch die ausgeschlüpften Jungen.

Diesem Raubzeug hat das Ortsamt Blankenese den Kampf angesagt, denn natürliche Feinde haben die Elstern in der Großstadt nicht mehr. Ohne Unterstützung durch die Bevölkerung geht es aber nicht. Das Ortsamt bittet daher, ihm mitzuteilen, wo die charakteristischen Nester der Elstern gesichtet werden. Sie bauen ihre Behausung, ein großes, kugelförmiges Gebilde, vorwiegend in hohen Bäumen. Man findet sie aber auch in Hecken und Knicks. Meldungen werden erbeten unter der Tel.-Nr. 86 68 440 oder schriftlich an das Ortsamt Blankenese, 2 Hamburg 55, Goßlers Park 1.

Schutz für brütende Vögel

Mit Beginn der Brutperiode der Vögel dürfen Halter von Katzen nach der Naturschutzverordnung ihre Katzen vom 15. März bis zum 15. August nicht frei herumlaufen lassen. Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigte dürfen fremde Katzen in ihren Gärten, Parks und anderen Anlagen fangen und in Verwahr nehmen. Die Tiere können in Hamburg dann mit dem „Struppi“-Wagen des Tierchutzvereins abgeholt werden. Im Tierheim Süderstraße können die Besitzer ihre Katzen innerhalb von drei Tagen gegen eine Aufbewahrungsgebühr wieder abholen. Wird eine Katze innerhalb eines Kalenderjahres mehr als zweimal aufgegriffen, muß sie getötet werden.

Das Mai- und das Schneeglöckchen

von Frau Margot Elbert

Vor langer Zeit, es war wieder einmal Mai, da hatte das Reich der Blumen über Nacht ein neues Schwesterchen bekommen. Und niemand hatte es bemerkt.

Der neue Tag begann. – Die Blumen reckten und streckten sich. Die Einen waren sofort wach, die Anderen gähnten und gähnten. Es war gar nicht so leicht, gleich wach zu werden. – Eine schwere Arbeit und sooo anstrengend.

Die Blümchen staunten – – . Stand doch mitten unter ihnen ein fremdes Blumenmädchen. Wo kam es her? Am Abend zuvor war es noch nicht da gewesen. Und über

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

Telefon 82 37 12

RUDOLF SCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Georg-Bonne-Straße 65 – Telefon 82 85 37

Ihre Schlachtereier am Marktplatz
Göpp und Hübenbecker

Fleisch- und Wurstwaren

Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02

Hamburg 33, Halbenkamp 1, Tel. 61 88 02

Beste Ware ist unsere Reklame

 Peter Schildt 8916 89

Wir stellen Ihre Heizung um: auf Strom oder auf Gas

Wir modernisieren Ihr Bad: von den Fliesen bis zum Boiler

Wir beraten Sie gern und finanzieren bis zu 60 Monaten.

PETER SCHILDT · 2 HAMBURG 50 · BAHRENF. CH. 106

DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen – Büros
Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Boden-
bekleidungen – Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26



Fa. Willy Grünwald

Malermeister

Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Teppichfußböden

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Pony-Waldschänke

Hamburg-Rissen

Forst-Klövensteen

Durchgehend warme Küche

Täglich Reh und Wildschwein

Pony-Reiten für Kinder

täglich von 15 bis 17 Uhr

sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr

Telefon: 81 23 53

Holzklipptore
für Garagen
und Hallen,
elektr. Öffnungs-
und Schließanlagen,
auch für
Gartenportale
und Flügeltore



Kiptorbau

Tostedt

Raimund Hügler

2111 Todtglüsing
Ruf: 04182/55 04

**Die wirkungsvollste Werbung
Schreibautomatenbriefe**

günstig · preiswert · schnell

Kurt A. G. Vofz

Schreibautomaten — Schreibstube

2000 HAMBURG 73, MEHLANDSREDDER 26, TEL. 6 77 55 29



**Seit 1905 erfolgreich
auf dem Grundstücksmarkt**

Hausmakler

Marquardt + Noack

2 HH 55, Blankeneser Landstr. 15, Tel. 86 86 48

RDM

IDZ

VHH

■ **Günter Fröhlich, Fleischwaren** ■

Ihr

**Fachgeschäft in Nienstedten
mit großer Auswahl**

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



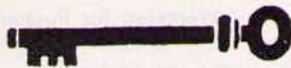
1900—1975



Filmspulen
besonders preiswert

Jeden Schlüssel von

REESE



50



1921—1971

Zyl. Schlüssel u. Autoschlüssel sof. — Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage

2 HH 6 ● Schulterblatt 79 ● Telefon: 4 39 42 64

Notruf: Hamburg 4 39 16 55 + Wedel (0 41 03) 8 24 86



Bestattungsinstitut

SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anshar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 43 38 75

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27

ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30

Auskunft 14—21 Uhr (Sonntags 17—21 Uhr)

Anzeigen-Annahme 24 97 08

Nacht mußten alle Blümchen schlafen. Das konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen? — Das Mädchen trug ein feines weißes Kleidchen mit vielen Glöckchen.

„Einen wunderschönen Guten Morgen“, wisperte es. „Darf ich bei Euch bleiben?“

Die Blümchen sahen einander erstaunt an. Sie trauten dem fremden Mädchen nicht. Vielleicht war es ein Dieb, ein Bösewicht? Wollte ihnen Schaden zufügen?

Schließlich sagte ein Blümchen, „Du hast dich über Nacht in unser Reich eingeschlichen. Und das ist nicht gut. Nachts schlafen alle Blumen. Auch Du müßtest schlafen. Sicherlich bist Du ein Dieb, ein Bösewicht.“

Das fremde Blumenmädchen antwortete: „Nein, Nein! Ich bin bestimmt kein Dieb, auch kein Bösewicht.“

Die Blümchen schüttelten ihre Köpfe. „Wie konntest Du denn über Nacht hier erscheinen? Das ist schwer. So etwas gibt es nicht.“

„Ach!“ antwortete das fremde Blumenmädchen. „Das war gar nicht schwer, sondern leicht. Hört — ich komme aus dem Reiche der Menschen. Hatte weder Vater noch Mutter. Noch nicht einmal Geschwister. War immer allein. — So ging ich eines Tages auf die Wanderschaft. Ich dachte, — vielleicht finde ich irgendwo ein paar Geschwister. Denn, ich mochte einfach nicht mehr alleine sein. — Das war zu traurig. Da kam ich an eine Wiese. Auf ihr spielten viele Mädchen und das ward Ihr. Ich erkenne Euch an den bunten Kleidern. — Ich legte mich schlafen, wünschte mir, — Ihr alle sollt meine Geschwister werden. Jetzt am Morgen, bin ich mitten unter Euch.“

Die Blümchen überlegten — —. Ob das fremde Mädchen die Wahrheit gesprochen hatte? Aufmerksam, sehr genau betrachteten sie das Glöckchenkleid. — — — Nun schwirrten viele Blumenstimmen durcheinander. „Schaut doch die Glöckchen an. Was haben wir uns gewünscht? Schon seit langem?“

„Ein Mädchen welches Musik machen kann“, riefen sie aus. „Und wenn Glocken hin und herschwingen, machen sie Musik!“

Die Blümchen bettelten, „bitte bitte, mache Musik. Schüttel Dein Glöckchenkleid.“

Diesen Wunsch wollte das fremde Mädchen nur zu gerne erfüllen. — Es schüttelte und schüttelte das Kleidchen — —. Aber, — die Glocken blieben stumm. Da wandten sich alle Blümchen ab und murmelten, „Du bist doch ein Dieb, ein Bösewicht.“

Das fremde Mädchen war sehr unglücklich. Nun war es wieder allein.

Wochen, ja Monate versuchte es die Glöckchen zu schwingen. Vergebens, nicht ein Ton erklang. So manche Träne lief an dem Kleidchen hinunter.

Der Sommer, der Herbst verließ das Land. Endlich wollten auch sie einmal schlafen gehen. Der Winter hielt seinen Einzug. Die Blümchen kuschelten sich tief in die Erde hinein. Dort war es warm und weich. — Zuerst machten sie das rechte Auge zu, dann das Linke. Schon schliefen sie und dachten nicht daran, vor dem Frühjahr aufzuwachen.

Nur das fremde Mädchen im Glockenkleide stand noch da. Es schüttelte und schüttelte die Glöckchen.

Der Winterwind fegte heran. Schaukelte sich in den Bäumen und trieb allerlei Unsinn. Plötzlich, er traute seinen Augen nicht. Glaubte zu träumen. Stand doch mitten auf der kahlen leergefegten Erde noch ein Blümchen. Bibberte und zitterte vor Kälte. Der Winterwind schimpfte:

„Ei perdauz, soll ich Dich strafen?“

Alle Blumen müssen jetzt schlafen!“

Das einsame Blümchen weinte bitterlich. „Lieber Herr Winterwind, bitte nicht strafen. Wie gerne möchte ich



HEINRICH BOLLOW

Seit 1912

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

schlafen. Aber ich muß fleißig üben. Lernen wie man Musik macht. Sonst bin ich ein Dieb, ein Bösewicht. Aber es will und will nicht gelingen. Meine Glöckchen bleiben stumm.“

Dem Winterwind tat das arme Mädchen leid. „Springe in die Tasche meines Mantels“, befahl er. „Ich bringe Dich zu meiner Freundin, das Schneeglöckchen. Es wohnt in einer Schneeburg und trägt genau wie Du ein Glockenkleid. Und Musik kann sie damit machen, wunderschön. Nach dieser Musik tanzen alle Schneeflöckchen, den ganzen Winter lang.“

Das fremde Blumenmädchen hüpfte in die warme Tasche des Winterwindes und ab ging die Reise. Mit lautem Getöse flogen sie dahin.

„Wir sind am Ziel!“ schrie der Winterwind. Stürmisch flog er auf eine prächtige Schneeburg zu. Das Blümchen hielt sich mit beiden Händen fest. Es wäre fast aus der Tasche gefallen.

Ehe das fremde Blumenmädchen noch recht überlegen konnte, standen sie schon in einem weißen glitzernden Saale. Sie sahen, wie sich das Schneeglöckchen im Kreise drehte. Hörten die wunderschöne Musik, die aus ihrem Glockenkleide kam. — Danach tanzten unzählige Schneeflöckchen.

Der Winterwind winkte seiner Freundin zu. „Aufhören, lehre diesem armen Blumenmädchen aus dem Sommerland die Musik. Es ist durch Eis und Schnee gereist.“

Das Schneeglöckchen nahm das fremde Blumenmädchen bei der Hand. Der Glockentanz begann.

Zum Anfang war nur ein kleines Tönchen zu hören. Dann aber klingelte und bimmelte es. Wurde zu einer feinen Melodie. — — —

Glücklich klatschte das fremde Blumenmädchen in die Hände. „Ich kann es, ich kann Musik machen. Jetzt darf ich bestimmt im Blumenreich bleiben!“

Dem Winterwind liefen vor Freude zwei dicke Tränen über die Wangen. Bevor sie festfrozen wischte er sie schnell fort. „Nun muß ich mich aber sputen“, sagte er. „Sonst verpasse ich noch den Frühlingswind. Meine Arbeit muß ich pünktlich abgeben. Sonst wird es kein Frühjahr auf Erden. Dieser Frühlingswind ist sowieso ein leichtsinniger Geselle. Einmal kommt er zu spät, weil er die Zeit verschlafen hat. Dann wieder zu früh, weil er keine Lust zum Schlafen hatte. Er ärgert mich, wo er nur kann. Aber dieses Mal lasse ich mich nicht ärgern. Werde sehr freundlich sein. Ihn bitten, unser fremdes Blumenmädchen wieder heimzubringen. Na, auf sein dummes Gesicht freue ich mich schon jetzt“, lachte der Winterwind. Hui! schon war er fort.

In diesem Winter wollte der Tanz der Schneeflöckchen überhaupt kein Ende finden. Es kamen immer mehr und mehr. Die Musik klang aber auch zu schön. Gleich zwei Blumenmädchen die zum Tanze aufspielten, gab es nicht alle Tage. — — — Mitten in diesem Treiben pustete der Frühlingswind hinein. „Hallo!“ schrie er vergnügt. „Wo ist das Blümchen aus dem Sommerland? Ich soll es heimbringen. Das verstehe ich in tausend Jahren noch nicht. — Habe verschlafen, den Winterwind warten lassen. Der aber strahlt über das ganze Gesicht. „Macht nichts, ist nicht so schlimm, lieber Freund“, sagte er nur. „Aber eine kleine Bitte habe ich. Dein Weg führt doch über die Schneeburg des Schneeglöckchens. Dort weilt ein Blumenmädchen aus dem Sommerland. Führe es heim.“ Der Frühlingswind nahm das fremde Blümchen auf den Arm. Lachend flog er davon.

Praxiseröffnung

Dr. med. S. Siemssen

Facharzt für innere Krankheiten

Alle Kassen

Sprechzeiten: 9 — 11 Uhr und 16 — 18 Uhr
(außer Mittwoch nachmittag) und nach Vereinbarung

2 HAMBURG 52 WAITZSTRASSE 12 TEL. 8 99 39 44

Im Blumenreich wurde es wieder einmal Mai. Ein neuer Tag begann. Die einen Blümchen waren solgeich wach, die anderen gähnten und gähnten. Es war gar nicht so leicht, am frühen Morgen munter zu werden.

Aber mit einem Male waren alle Blümchen hellwach. Sie hörten Musik. Da stand das fremde Blumenmädchen und schüttelte sein Glöckchenkleid. Die feinen weißen Glocken schwangen hin und her.

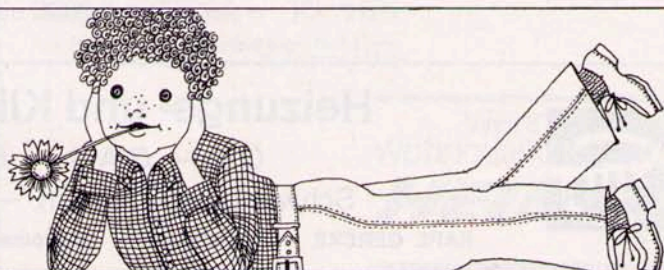
„Du bist doch kein Dieb, auch kein Bösewicht!“ riefen sie aus. „Und weil es Mai ist, soll Dein Name ‚Maiglöckchen‘ sein.“

Am glücklichsten aber war das Maiglöckchen selbst. Hatte es doch endlich viele Geschwister gefunden.

Dennoch gibt es ein Geheimnis um das Maiglöckchen. Noch nicht einmal die Blümchen haben es erfahren. So manchen Winter besucht es heimlich die Freundin in der

*extravagante Kinderkleidung
Nienstedtmer Marktplatz 31*

WOHLERS



Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52, Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 82

Schneeberg. Es ist immer das Jahr, wo die Schneeflöckchen in besonders großen Scharen auf die Erde kommen. Der Winterwind mit dem Frühlingswind gut Freund ist.

Und einmal nach vielen Jahren, erzählte das Schneeglöckchen dem Maiglöckchen wie es in das Blumenreich kam. „Nicht darüber sprechen“, bat es. – – Das Maiglöckchen hat geschwiegen.

It's party-time

Laden Sie doch mal Ihre Freunde ein



**Warme und kalte Buffets
für die kleine Hausparty
und für große Anlässe**

Wir machen und stellen alles: Die Küche, die Getränke, das Geschirr und sogar das Personal. Wir beraten Sie gern. Fragen Sie uns – auch nach dem Preis.

Party-Service

der Gastronomie im
Hamburger Polo-Club

T 82 06 81

2 HH 52, Jenischstr. 26

*Eine Asterix-Fete im Garten?
Wir liefern den Eintopf mit
Kessel, Keulen, Haxen und
ganze Schweine mit Speiß*

Wußten Sie das, lieber Leser?

**Der Rettungshund
Situationsbericht über das Rettungshundewesen
in Deutschland**

Herr Bundesminister des Innern hat im Sommer 1974 die Einstellung der Rettungshundeausbildung durch den BVS angeordnet, gleichzeitig aber betont, daß es Situationen gibt, bei denen Rettungshunde hervorragende Spürleistungen erbringen würden. Diese Hilfs- und Rettungsmaßnahmen sind nun den Ländern obliegenden Katastrophenschutz wesensmäßig zuzuordnen. *Auch wird von einem technischen Ortungsgerät berichtet, daß nach bei mir vorliegenden Berichten nur dann funktionstüchtig ist, wenn der Vermißte einen Piepser bei sich trägt – und wer hat diesen schon?*

Gute Gemälde

des 17. bis 20. Jahrhunderts

kauft

GALERIE LOUIS BOCK & SOHN

gegr. 1836

2 HAMBURG 36 · GROSSE BLEICHEN 34 · TEL. 34 41 13

Das rheinland-pfälzische Innenministerium in Mainz hat bei einer Besprechung mit Rettungshundeführern am 12. 12. 1974 daraufhin folgende vorläufige Regelung getroffen:

Die vorhandenen Rettungshundestaffeln sollen bestehen bleiben und über Rechtsverordnungen eine zumindest lockere Verbindung zu der Feuerwehr hergestellt werden. Die Ausbildung wird, wenn auch im beschränkten Umfang, fortgesetzt. Vertreter der Rettungshundestaffeln beim rheinland-pfälzischen Innenministerium ist Ortwin Baumann, Speyer.

Vorprüfung sollen auf geeigneten Anlagen örtlich erfolgen. Bis eine Prüfungsordnung usw. erstellt ist, wird nach der Dv. III/10 geprüft. Interessenten an der Rettungshundeausbildung wenden sich zweckmäßig an den Innenminister ihres Landes. Die Broschüre „Der Rettungshund“ ist aufgrund der neuen Situation mit einer Ergänzung versehen. Sobald Sie auf das Konto der Rettungshundestaffel 6744 Kandel/Pfalz, Kreis- und Stadtsparkasse Kandel/Pfalz, Nr. 42325, DM 5,- überwiesen haben, erhalten Sie sofort diese Broschüre.

Es bleibt zu hoffen, daß die Innenminister der übrigen Bundesländer in ähnlicher Weise wie das rheinland-pfälzische Innenministerium möglichst bald eine Regelung finden.

Rettungshundestaffel Kandel, Egon Arnold (Staffelführer)

*

Presse- und Informationsdienst für Tierfreunde – Animal

Auch Berliner Untersuchungen bestätigen:

Hunde scheiden als Toxoplasma-Überträger aus

Experimentelle Untersuchungen, die an der Tierärztlichen Fakultät der Freien Universität Berlin durchgeführt und in der tierärztlichen Fachpresse von den Autoren Dr. Weiland, Dr. Kühn und Dr. Saar publiziert wurden, bestätigen erneut, daß Hunde keine Toxoplasmen auf Menschen oder Tiere übertragen. Damit wird wieder einmal die Fragwürdigkeit verschiedener Sensationsberichte in der Tagespresse beleuchtet. Wissenschaftliche Berichte, die vor 20 Jahren und früher erschienen, können heute nicht mehr als aktuell gelten. Denn seitdem ist die Biologie der Toxoplasmen weitgehend aufgeklärt worden, und es zeigt sich immer deutlicher, daß die Blutuntersuchung allein keinen Aufschluß über Krankheitsstadium, Ansteckungsmöglichkeit oder Ausscheidung krankmachender Erregerstadien



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL – GAS – STROM

Schwimmbadanlagen – Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



Heizemann



Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke

Blöss & Krüster

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24
am Bahnhof Altona

Neue Große Bergstraße 178
Im „frappant“ einkaufen + erleben

gibt. Das Entwicklungsstadium der Toxoplasmen-Oozysten ist für Menschen und Tiere infektiös, andere Stadien verursachen anscheinend keine Erkrankung. Damit sich dieses Stadium entwickeln kann, bedarf es eines bestimmten Wertes.

Die Berliner Untersuchungen zeigten eindeutig, daß bei Hunden nach künstlicher Infektion mit Toxoplasma-Oozysten keine Ausscheidung der Erreger oder seiner Entwicklungsstadien über Tränen, Nasensekret, Speichel, Harn oder Kot stattfindet. Nach Infektionen über den Magen-Darm-Kanal (durch Verzehr infizierter Versuchsmäuse) konnten zwar ein positiver Befund im Sabin-Feldmann-Test sowie ein vorübergehender Aufenthalt der Toxoplasmen im Blut festgestellt werden, es gelang aber nicht, die Erreger aus Lymphknoten oder Organen zu isolieren. Die Hunde zeigten auch keine Krankheitszeichen. Dazu schreiben die Autoren: „Da Oozysten beim Hund nicht gebildet und Toxoplasmen von serologisch zum Teil sehr hoch positiven, aber klinisch gesunden Hunden nicht ausgediebt werden, scheint die früher beim Hund sehr in den Vordergrund gestellte Kontaktinfektion auch für den Menschen keine Rolle zu spielen.“

6 gesammelte Witze

Versuchen Sie, lieber Leser, mal zu lachen:
denn lachen ist gesund!

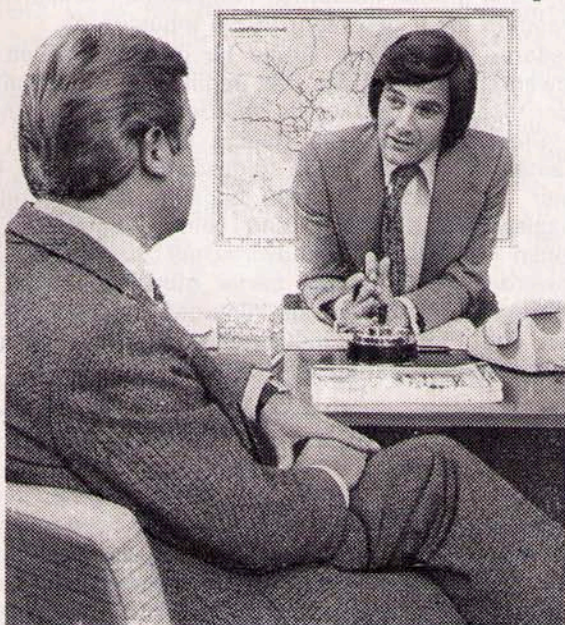
„Jetzt kommt ein Tunnel“, sagt der junge Mann zu seiner Nachbarin im Zugabteil, „haben Sie Angst?“ „Nicht die Spur“, lacht die junge Dame, „vorausgesetzt, Sie nehmen die brennende Zigarette aus dem Mund . . .“

Ein Herr betritt das Fotogeschäft. „Ich möchte einen Film, bitte.“ „Sechs mal neun?“ fragt der Verkäufer. — „Sechs mal neun ist vierundfünfzig“, antwortet der Herr. „Aber warum wollen Sie das wissen?“

„Wünschen Sie, daß der Portier Sie morgen früh weckt?“ „Nein danke, Herr Wirt, ich wache von selbst jeden Morgen um sieben Uhr auf.“ „Dann seien Sie doch bitte so gut und wecken Sie den Portier um diese Zeit!“

„Sieh einer an“, begrüßt Onkel Alfred die kleine Sabine, „du bist aber groß geworden! Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an dem du geboren wurdest — es war

Riskieren Sie ein Gespräch mit unserem Energieberater über modernen Heizkomfort, damit Sie beim Heizen nichts riskieren.



In Altbauwohnungen muß nicht wie Anno dazumal geheizt werden. Das ganze Drum und Dran von Arbeit und Schmutz entfällt, wenn eine Gas-Zentralheizung installiert wird. Zum Beispiel mit Gas-Heiztherme, Gas-Spezialkessel für Küche, Keller, Dachraum oder als Raumheizung mit Gas-Heizautomat. Dann zieht mollige Wärme automatisch ein. 700 000 Hamburger genießen diese Bequemlichkeit bereits. Viele nutzen die preislichen Gas-Heiz-Vorteile, indem sie außerdem mit Gas kochen und Heißwasser bereiten. Was Sie dieser Gas-Komfort kostet und wie die Hamburger Gaswerke Ihre Modernisierungspläne unterstützen, sagt Ihnen unser Energieberater.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 32 10 61
Harburg, Wilstorfer Str. 29 Ruf 77 48 54
Bergedorf, Sachsenor 8 Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17 Ruf 4 54 11

Alle Mitglieder der Gasgemeinschaft Hamburg e.V. beraten Sie gern. Ruf 321067252.

Wenn es um mehr
Wohnqualität geht-
HEIN GAS
ist dabei



Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertstraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

an einem Donnerstag nachmittag.“ „Das kann nicht stimmen, Onkel“, wehrt Sabinchen ab, „donnerstags habe ich doch immer Klavierstunde!“

„Ich mache wenig Worte, Rosa. Wenn ich mit dem Finger winke, heißt das: Kommen Sie her!“ „Ich bin genauso veranlagt, gnädige Frau. Wenn ich mit dem Kopf schüttle, heißt das, daß ich nicht kommen will . . .“

Die neue Hausgehilfin stellt sich vor. „Servieren Sie auch?“ fragt die Dame des Hauses. Die neue Perle errötet leicht und haucht: „Nein, gnädige Frau, mit wem sollte ich auch?“

Hier en ob platt!

In der Konfirmationsstunde spricht der Pastor eingehend über die Allgegenwart Gottes. Heini Soetbeer ist nicht restlos überzeugt, er hat noch allerhand Fragen: „Herr Pastor, ist der liebe Gott auch in unserem Garten?“

„Gewiß mein Junge.“

Un is er ok in mien Mudder ehr Wohnstuv’?“

„Natürlich, er ist überall.“

„Je, un is he ok in mien Vadder sien Wienkeller?“ „Lieber Heini, ich habe Dir doch gesagt, daß der liebe Gott überall gegenwärtig ist. Er ist also auch in deines Vaters Wienkeller!“

„Anscheten, Herr Paster, seggt Heini. Mien Vadder hett gor keen’ Wienkeller!“

Finkenwerder – Damals und heute

Den „Facts“ HFB 1–68 entnommen!

Die Elbinsel Finkenwerder in ihrer ursprünglichen Form ist schon sehr alt. Sie wird zum ersten Male im Jahre 1236 urkundlich erwähnt.

Aus dem Jahre 1594 ist uns eine Steuerverordnung des Hamburger Rates überliefert, die einen Hinweis auf die Entstehung des Namens Finkenwerder geben kann. Danach wurde auf der Insel Vogelfang mit Netzen betrieben. Man fing eine Art Wasserschnecke, die Schlüsselfinken genannt wurden. Der Begriff „Werder“ bezeichnet ein Vorland oder eine Flußinsel. Durch die Verbindung von „Finken“ und „Werder“ muß der Name entstanden sein. Bis zur letzten großen Flut im Jahre 1962 wurde diese westlichste der zahlreichen Elbinseln im Norden durch die Norderelbe, die Hauptzufuhr zum Hamburger Hafen, im Süden durch die Süderelbe, im Westen durch den Zusammenfluß der beiden Flußläufe, die hier einen großen See bilden, und im Osten durch den Elbarm Köhlfließ begrenzt.

R. A. Parbs & Co.

BUCHDRUCKEREI

HAMBURG - ALTONA

ESCHELSWEG 4 · TELEFON: 38 36 80

Die wechselvolle Geschichte der Insel bis zum heutigen Tage liest sich in den Geschichtsbüchern wie eine Historie der Deiche, Hochfluten und Überschwemmungen. Deichbau, Deicherhaltung und der ewige Kampf gegen das Wasser bestimmten das Leben in Finkenwerder. Der Name „Blanker Hans“, den die Küstenbewohner dem Wasser gaben, macht deutlich, wie eng man mit diesem Feind in einer fast persönlichen Beziehung stand. Besonders zur Zeit der Herbst- und Frühjahrsstürme, wenn sich starke Nordwestwinde mit dem auflaufenden Wasser der Gezeitenflut treffen und es in die Elbmündung drücken, sind Sturmflutwarnungen nicht selten. Die letzte große Sturmflut, die für Finkenwerder und alle Elbgebiete verheerende Folgen hatte, war im Februar 1962. Damals wurden 315 Menschen durch das Wasser getötet.

Dem Senat der Stadt Hamburg war nach dieser Katastrophe klar, daß erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um eine Wiederholung zu verhindern. Eine grundsätzliche Neuordnung und Modernisierung der Deichanlagen war die Folge. Die Mündung der Süderelbe im Südwesten des HFB-Flugplatzes wurde im Zuge der Errichtung neuer wesentlich erhöhter Deiche geschlossen. Finkenwerder ist damit keine Insel mehr.

Langsam wächst nun die Süderelbe zu, Teile des Flußlaufes sind als Industriegelände zugeschüttet worden. Damit verlor auch der Finkenwerder Deich an der Süderelbe seine Bedeutung.

Es ist eine weitverbreitete Auffassung, daß man in Finkenwerder stets von der Fischerei gelebt hat. Jahrhunderte hindurch waren jedoch die Finkenwerder Menschen Bauern und betrieben überwiegend Getreideanbau.

Tatsächlich erlebte die Fischerei erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts um 1887 ihre Blütezeit mit 187 registrierten Hochseefischereifahrzeugen, die vor dem Deich ankerten. Im alten Finkenwerder Fischereihafen an der Aue, einem kleinen Flußarm, liegen aber heute nur noch wenige Fischkutter mit dem Zeichen HF am Bug. Fischer, die ihren Beruf durch Generationen vererbten, können kaum noch mit den großen modernen Fangschiffen konkurrieren und wandern mehr und mehr in die Industrie ab.

Ein weiterer wesentlicher Grund für das Aussterben der Finkenwerder Fischerei war der Beginn der Industrialisierung der Insel. Um 1900 wurde das Deichvorland am nördlichen Ufer, bis dahin die Heimat der Fischkutter, auf etwa einen Kilometer Breite zugeschüttet, um die Elbe schmaler zu machen. Damit begann die eigentliche Schicksalswende der Insel und seiner Landschaft von der reinen Fischerei und Landwirtschaft zur Industrie.

Finkenwerder wurde wegen seiner günstigen Lage zum Schifffahrtsweg Norderelbe als künftiges Hafengebiet angesehen und Pläne zur industriellen Erschließung noch vor dem ersten Weltkrieg vorgelegt.



Beerdigungs - Institut

Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62

Hamburg-Blankenese, Dormienst. 9 · Telefon 86 04 43

Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Kosmetiksalon Lo Peters

Ganzheitskosmetik · Maniküre · Pediküre

2 HH 52, Nienstedtener Straße 2 b, Tel. 82 72 48

MARIA
GALLAND

Biologische Lifting-Maske

Gewichtsabnahme
und Körperstraffung

PARIS Verjüngung der Hände

Nach dem ersten Weltkrieg wuchs 1918 die DEUTSCHE WERFT auf dem angeschütteten Land. 1936 wurde der Inselteil am Neß, einem kleinen Kanal, zum Flughafen-gelände ausersehen. Schon 1937 begannen die ersten Arbeiten auf dem damals 50 Hektar großen Fluggelände. Nach und nach wuchsen die Hallen empor. Damit begann die Geschichte der HAMBURGER FLUGZEUGBAU GMBH in Finkenwerder.

Der größte Teil der Finkenwerder Bevölkerung arbeitet heute bei der DEUTSCHEN WERFT und der HAMBURGER FLUGZEUGBAU GMBH. Im südlichen Teil der Insel betreiben noch einige Bauern Obstanbau, doch mit der weiteren Erschließung Finkenwerders zum Industrie-gelände werden auch diese letzten Erinnerungen an die landwirtschaftliche Vergangenheit weichen müssen. Nur noch im Süden oder Osten der Insel gibt es heute Land-schaften und Bauwerke, die ahnen lassen, wie es damals hier aussah. Dabei sind die Kontraste zwischen damals und heute oft sehr reizvoll.

Die starke landschaftliche Veränderung, die um 1900 mit der Aufschüttung des Deichvorlandes einsetzte, regte einige Heimatdichter an, das alte Finkenwerder wenig-stens in der Literatur zu erhalten. Unter seinem Künstler-namen Gorch Fock schrieb Johann Kinau zahlreiche Ge-schichten und Romane über seine Heimat Finkenwerder.

Er wurde damit der bekannteste niederdeutsche Dichter und Erzähler. Sein bekanntestes Werk ist der Roman „Seefahrt ist not“. Johann Kinaus Schaffen hat die eigen-willige Mundart der Finkenwerder Bevölkerung und den etwas spröden Humor dieser Menschen erhalten. Er fiel 1916 während des ersten Weltkrieges am Skagerrak. Sein Geburtshaus ist heute noch in Finkenwerder erhalten.

Jugenderinnerungen

Aus den Jugenderinnerungen des Hamburger Tier- und Landschaftsmalers Berend Goos (1815–1885)

Berend Goos hat uns mit seinen Jugenderinnerungen, die ursprünglich nur für seine Familie geschrieben wurden, herrliche Schilderungen über das Leben der „bes-eren Stände“ der Städte Hamburg und Altona während der Sommerzeit auf dem Lande (den Elbvororten) hinter-lassen. In der „Hamburgischen Liebhaberbibliothek“ er-schien 1896 ein dreibändiger Auszug und 1907 in der „Hamburgischen Hausbibliothek“ (die in der vornehmen Hausbibliothek des Bürgers ebensogut wie in der trauli-chen Arbeiterstube ein Hausrecht gewann) ein einbändiger Auszug. Den Auszug von 1896 besorgte ein Verwandter, der Pastor B. C. Roosen und die weitergekürzte Fassung von 1907 als Vertreter der „Lehrervereinigung für die Pflege der Künstlerischen Bildung“ Friedrich von Borstel. Berend Goos schrieb diese Erinnerungen im Jahre 1880. Durch seine niederländisch mennonitische Herkunft war er mit Besitzern verschiedener Landsitze in den Elbvor-orten verwandt. Sein Vater Jsaac Goos (1775–1845) aus Friedrichstadt an der Eider kam schon als Junge nach Altona und besuchte dort das Christianeum, seit 1801 war er Pastor an der Mennoniten-Gemeinde zu Hamburg und Altona. Als Witwer heiratete er 1802 die älteste Toch-

ter des Hamburger Kaufmanns Berend Roosen II (1744–1827), Catharina Roosen (1782–1859). Berend Roosen II erwarb im Gefolge mit seiner Heirat mit Maria Kraher und Teilhaberschaft im Geschäft seines Schwiegervaters das „Kranich-Haus“ an den Hamburger Vorsetzen Nr. 4; ab 1809 besaß er in Dockenhuden unterhalb des Hirschparks als Sommersitz das Anwesen „Die Bost“. Der junge Be-rend Goos wohnte mit seinen Eltern in der Hamburger Neustadt in der Poolstraße. Fast die Hälfte der Sommer-zeit lebte die Familie Goos mit auf dem schwiegerväter-lichen Sommersitz in Dockenhuden „Die Bost“. Über die-sen Sommeraufenthalt auf dem großväterlichen Besitz schreibt Berend Goos (nach der Schilderung des Lebens in der Stadt, in der Poolstraße):

„3. Der Landaufenthalt beim Großvater

Den im Vorhergehenden geschilderten wohnlichen Ver-hältnissen muß ich hier noch die Beschreibung von mei-nes Großvaters Landsitz, *die Borst oder Bost* genannt, hinzufügen, weil wir fast die Hälfte der Sommerzeit da-selbst zubrachten und sich hier das reichhaltigste Fami-lienleben entfaltete. – Da dieses Landwesen hart an der Elbe, unterhalb des Dorfes Dockenhuden, lag, wurde es von Alt und Jung nicht anders als *Dockenhuden* genannt,

Speziell für Sie:

Beratung und Vermittlung von
Flug-, Bahn- und Schiffspassagen

HMG
H. M. Gehrckens

2

Othmarschen 2 Hamburg 52

Waltzstraße 22

Telefon 89 10 41

1

City 2 Hamburg 11
Bei dem Neuen Krahn 2
Telefon 3 60 08-213 oder 255
und 36 55 25 Telex 02-11117

3

Pöseldorf 2 Hamburg 13
Mittelweg 123
Telefon 44 05 51 + 45 45 28
Telex 02-13351



Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Ansehar“ Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag

Unverbindliche Auskunft

Reichhaltige Sargausstellung

Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertstr. 26, Tag+Nachruf 82 04 43

und für mein kindliches Gemüth gab es keinen lieblicheren Klang; die Nachricht: in nächster Woche ziehen wir nach Dockenhuden hinaus, enthielt den Inbegriff aller Freude, aller Seligkeit.

Dieser Besitz, der zu den großartigsten und schönsten von allen den herrlichen Gärten längst des Elbufers zwischen Altona und Blankenese gezählt werden muß, liegt etwa eine Meile von Hamburg entfernt. Vom Elbufer war er durch sogenannte Vorsetzen von 6 bis 8 Fuß Höhe, die zum Theil von rohen Felsblöcken, größtentheils aber von Holz oder auch von Mauersteinen aufgeführt waren, getrennt. Den herrlichsten Wiesengrund trugen diese Vormauern, und von ihnen aus zogen sich, in einer Ausdehnung von etwa 600 bis 700 Schritten, die parkartigen Gartenanlagen bis zur höchsten Höhe des bekannten hü-

Hamburger Wachdienst



Inhaber: Pol.-Insp. a. D. R. Götze Nachf.
2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 99

Ruf: 44 67 14 + 45 07 43

lichten Elbufers. — Es waren da viele verborgene, lauschige Waldplätze, steile romantische Wege, lichte Wiesen, umgeben von ernsten Baumgruppen, und dann wieder die reizenden Durchblicke durch die von der Sonne durchleuchteten Laubmassen auf das tief unten liegende Haus nebst Scheune, und über dasselbe hinweg auf den mächtigen Strom und das fern gegenüber liegende Ufer, so daß dem Empfänglichen die ganze Seligkeit eines idyllischen Naturgenusses hier geboten wurde. Die große Ausdehnung der Grenzen hielt so vollkommen jede Einwirkung des weltlichen Getreibes ab, daß einem nie der vollkommene Genuß der Natur gestört werden konnte, und die große Mannigfaltigkeit der verschiedenen Anlagen machte es möglich, für jede Tages- und Sommerzeit neue

noch unbekannte Reize zu entdecken; auch war ein Wechsel der Ruheplätze, wo man den materiellen Genüssen Genüge thun konnte, stets geboten. Bald wurde der Thee an einem Sonntag-Nachmittage im sogenannten neuen Lusthause getrunken, welches hart an der Landstraße, die von Nienstädten nach Dockenhuden führt, sich befand, bald geschah dies auf einer der Wiesenflächen, zunächst dem Elbufer, wo man den schiffreichen Fluß vor sich hatte, während wir Kinder mit meinem Vater unterhalb am Strande mit Fischen beschäftigt waren, wohin uns dann der Thee hinunter gereicht wurde. —

Das Haus selbst hatte nichts Bedeutendes aufzuweisen, es lag inmitten des unteren Theils des Gutes, mit dem Blick auf die Elbe, und war durch Anbauten, augenscheinlich aus verschiedenen Zeitperioden, zu seiner damaligen Ausdehnung gelangt. Die ansehnlichere, nach Osten liegende Giebelseite enthielt im unteren Theil einen großen Eßsaal, darüber ein Gesellschaftszimmer mit Balcon, die Zeltstube genannt; dann folgte nach Westen zu der Haupt- und zugleich der höchste Theil des Gebäudes, welcher der Familie zur täglichen Wohnung diente. Im Parterre waren hier nach der Süd-, also Vorderseite, ein größeres Gesellschaftszimmer und die Gärtnerwohnung, nach hinten Küche. — Eine Treppe hoch, nach vorn, Wohnzimmer, nach hinten Schlafzimmer, deren Fenster die Syringenzweige von einem Steinwall herab, der die dicht hinter dem Hause sich hinaufziehenden Anlagen begrenzte, ihre duftenden Blütenbüschel zuneigten. Darüber lag noch eine Anzahl kleinerer Stuben, als Fremdenzimmer, Speisekammer benutzt. Dieser ältere Theil war gewissermaßen classischer Boden; hier hatte Hugo Grotius gewohnt, den man sogar als den Erbauer vermuthete*), ferner der Maler Balthasar Denner, und später der Schriftsteller Archenholz, dem zu Ehren die jenseits des großen Rasenplatzes auf der Ostseite des Hauses unter den Bäumen stehende Bank Archenholz oder Archenholz-Sitz benannt wurde. Der westlich gelegene Theil dieses complicirten

*) Auszug aus den Hamburger Nachrichten. Wir erhalten folgende interessante Zuschrift von hier, die uns freundlichst zur Verfügung gestellt wird.

No. 147 (Morgen-Ausgabe der Hamburger Nachrichten) enthielt unter obiger Rubrik die Mittheilung, daß die Holländer, an der Spitze der Prinz Heinrich der Niederlande, ihrem berühmten Landsmanne, *Hugo Grotius*, an seinem 300jährigen, am 10. April 1883 wiederkehrenden Geburtstage ein Denkmal setzen wollen, welche Anzeige für „Hamburg“ insofern ein besonderes Interesse erweckt, weil der berühmte Staatsmann, auf seiner Flucht von Holland, 1632, einige Zeit in dem nachbarlichen Dockenhuden Aufenthalt nahm; in seinen „Briefen“ rühmte er die angenehme Lage dieses malerischen Dorfes; soweit sich aus seiner Beschreibung schließen läßt, bewohnte er das Haus auf der „Bost“ — dem muthmaßlich ältesten Gartenhause Dockenhudens —, welches zum Besitz des vor Jahresfrist verstorbenen Herrn Gottlieb Jenisch gehörte.

2 80 26 78

für

Anzeigen

in den

Mitteilungen

Wenn sich der Auftragsdienst einschaltet, hinterlassen Sie bitte Ihre Rufnummer.

AUGENOPTIK FOTO FACHGESCHÄFT
ALLE KASSEN

OPTIK GEISLER



2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45

Hauses, durch einen niedrigen Zwischenbau eine große Vordiele bildend, mit dem Hauptgebäude verbunden, war eigentlich ein früher zu Fabrik-Zwecken dienender Anbau, welcher mit dem Wohnhause einen rechten Winkel bildete und sich ziemlich weit der Elbe zu erstreckte, oben einen langen Boden, unten Remisen u. dgl. enthaltend, so weit die Tiefe des Hauses reichte, dann aber ein großes Gesellschaftszimmer darstellend — das alte Lusthaus genannt —, mit Aussicht nach drei Seiten, welches durch einen Thorweg, eine Durchfahrt nach den hintern Hof- und Stallräumen, vom Hause getrennt wurde.

Der gepflasterte Hof, auf welchen man durch diesen Thorweg gelangte, wurde links durch eine Reihe hoher Linden und eine dichte Buschhecke von einem Blumengarten getrennt. Nach Westen lag die Scheune, der Hühner- und Entenhof, ihr gegenüber der westliche, schon beschriebene Anbau, welcher hier die Wagenremise und einen Ausgang des Hauses enthielt, und in der Mitte des geräumigen Hofes standen zwei schöne alte Ulmen, die den Hof beschatteten. Neben der Scheune links ging ein abschüssiger Fahrweg hinunter, der mit einer Pforte unter schattigen Weidenbäumen abschloß. Im Norden der Scheune und des Hauses stieg dann der große schöne Garten oder vielmehr Park empor, bis an den oben begrenzenden Fußweg, der noch jetzt die Bost von der Godefroyschen *) Besetzung trennend nach Mühlenberg führt. — Die schönste Ansicht gewährte der von der obern, nordöstlich gelegenen Einfahrt zu dem Hause hinabführende Fahrweg, welcher, sich südlich haltend, unter hohen düstern Bäumen sich ziemlich steil durch den größten Theil der Besetzung hinabsenkte, dann seinen düstern romantischen Charakter ändernd plötzlich einen freien Überblick über den großen Rasenplatz auf das gegenüber liegende Haus mit seinen majestätischen Baumgruppen und die sich rechts emporziehenden Gartenanlagen darbot. —

Außer dem erwähnten alten Lusthause, welches wegen seiner Geräumigkeit und vielfältigen schönen Aussichten zum häufigen Aufenthalt der Familie diente, existirten noch zwei Baulichkeiten im Garten selbst, die mit dem Namen Lusthäuser bezeichnet wurden. Das eine schon genannte „neue Lusthaus“ lag am nordöstlichen Theil der Besetzung, hart an der Chaussee. Von hier führte ein schmaler Weg, neben Kartoffel- und Gemüseland, zu einem kleinen Pförtnerhäuschen, bei welchem der früher beschriebene, abwärts führende höchst romantische Fahrweg begann. Dieses Lusthaus hatte nur ein Zimmer, mit dem Blick auf die Landstraße, und wurde nur zum nachmittäglichen Theetrinken benutzt, um, an Sonntagen, die vorüberführende Passage zu beobachten. Für die jugendliche Generation bestand hierbei das Vergnügen darin, auf meinem kleinen Ziehwagen die nöthigen Ingredienzien zu solchem Thee hinaufzuschaffen. Auch wurde dann wohl noch von hieraus ein weiterer Spaziergang nach Nienstädten oder nach Dockenhuden unternommen. Das kleine, mit rothen Ziegeln gedeckte Häuschen hatte sonst nichts anziehendes. Das andere, *hohes Lusthaus* benannt, lag im höchsten Theile des Gartens, rechts vom Fahrwege, in der Nähe des Pförtnerhäuschens, auf einer kleinen künstlichen Rasenanhöhe, mitten zwischen hohen Lindenbäumen. Es war ein achteckiges Stübchen mit platter Dache, auf das man mittelst einer außen angebrachten Treppe gelangte. Durch die künstliche Anhöhe war dieser Punkt derartig erhaben, daß man, über die Wipfel der oben gekappten Linden und der umstehenden Waldpartien hinweg, den schönsten freien Ueberblick der ganzen Landschaft, namentlich der Elbpartien genoß. Welch schöner luftiger Platz an heitern sonnigen Morgen! wie viel fröhliche

*) Anmerkung. Jetzt Wriedtschen.

Reisedienst und Omnibusbetrieb PETER SCHÖNHERR

2000 Hamburg 55, Osterloh 15, Telefon 87 52 32

18 Tage Schweiz mit HP DM 785,—

Vierwaldstätter See, 22. Juni bis 9. Juli 1975

10 Tage Mosel mit HP DM 385,—

Cochem, 6. bis 15. September 1975

* Nur gute Hotels. Ausflugsfahrten in die nähere Umgebung sind im Preis inbegriffen. *

Tages-, Einkaufs- und Kaffeefahrten

Wir informieren Sie gern über Einzelheiten

Omnibus-Vermietung an Vereine und Gesellschaften

Gesichter habe ich von meinem alten ehrwürdigen Großpapa an Gesellschaftstagen hierher hinaufführen sehen, von denen jetzt nur noch so wenige, wenige am Leben sind! Da wurden dann die verschiedenen fernerer Ortschaften jenseits der Elbe aufgesucht und genannt, während es ungleich mehr mich amüsirte, auf dem platten Dache umher zu trampeln und meine Füße auf der durch die Sonnenhitze erweichten Theerdecke festkleben zu lassen. Noch jetzt erinnere ich mich auf's Lebhafteste des knisternden Tones, welcher beim Losreißen der Stiefelsoh-

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen — alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Grundstücksfragen — insbesondere bei Erbaueinandersetzungen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:



ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31





*Leuchten —
Lampenschirme*

Ingeborg Hass

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 21 · Telefon 8 80 58 58

len entstand und der natürlich zu jedesmaligen Erörterungen, wie dem abzuhelfen, Veranlassung gab. —

Diese große, herrliche Besetzung enthielt, weil man niemals in überflüssiger Verschönerungssucht der Natur vorgreifen, so viele hübsche lauschige Plätze innerhalb ihrer Waldparteen, daß wir immer wieder beim Durchstreifen der Laubmassen und Erklettern der Abhänge neue oder nicht beachtete Bäume, Aussichten oder Ruhepunkte fanden, die dann mit besonderem Namen bezeichnet wurden. Besonders meine Schwestern waren stark darin, solche geheime Stellen aufzufinden, wohin sie sich dann eine roh gezimmerte Bank schleppten und sich viel darauf zu Gute thaten, solche, ihnen allein bekannte Plätze, zu besitzen. *)

Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen
Anzüge Sakkos Hosen Anzüge Sakkos Hosen

**Anzüge — Mäntel
Sakkos — Hosen**
Bei uns werden Sie von
Fachleuten bedient.
Kundendienst ist uns
selbstverständlich.

Max Boge
HAMBURG-ALTONA
OTTENSER HAUPTSTRASSE 15
TELEFON 33 35 18

Bei der reichen Ausbeute von Vergnügen, die sich auf einer so großen mannigfaltigen Bühne unseres Familienlebens machen ließ, wird man leicht begreifen, wie groß der Einfluß war, den dieser Aufenthalt auf die Ausbildung meines innern Wesens hatte, auch knüpfen sich die frühesten Jugenderinnerungen, deren ich habhaft werden kann, an diesen Platz. Ganz dunkel entsinne ich mich, daß ich einst aus dem hölzernen Wasserbehälter, einem länglichen, 2—3 Fuß tiefen, in der Erde eingegrabenen Kasten, der auf dem Entenhofe den Bewohnern zum Baden diente, gezogen und triefend ins Haus getragen ward. Meine Mutter hatte mich ein Paar Augenblicke allein auf dem Hofe gelassen, um im Hause etwas zu besorgen, und als

sie mich nun beim Umkleiden fragte, wie ich da in den Teich — denn diesen Namen führte jener Kasten — gerathen sei, soll ich gestanden haben „ich hätte auch gern einmal eine Ente sein wollen.“ — Zu dieser Zeit, wo meine Erinnerungen beginnen, war mein Großvater schon Wittwer und etwa 74 Jahre alt, jedoch noch sehr rüstig, und der Aufenthalt auf Dockenhuden, sowie das Versammeln seiner Familie daselbst gehörte zu seinem fast ausschließlichen Vergnügen.

In den Sommertagen stellte sich Freitags 12 Uhr vor unserem Hause in der Poolstraße eine Chaise vom Kutscher Ahrens, der in der Kurzen-Straße ganz in der Nähe wohnte, ein, alle Gefühle der Lust, Freude und Freiheit in mir zum Ausbruch bringend. Da hinein stiegen meine Mutter, meine Schwester Catharina, — die ältere, Maria, wohnte zur Gesellschaft der Tante Gertrude bei meinem Großvater —, und ich, und dann fuhrten wir zuerst nach dem Hause meines Onkels Herman auf den Vorsetzen. Vom Brauerknechtsgraben aus wurde durch einen dunkeln Thorweg in den Hinterhof des Hauses hineingefahren, und nachdem das Umwenden, wozu der Platz dieses, auf der einen Seite engbewohnten, Hofes nicht ausreichte, auf demjenigen des Nachbarhauses vollführt worden war, harrten wir des Erscheinens meines Großvaters, der bei seinem Sohne ein kleines Comptoir besaß. Währte es uns zu lang, so pflegten wir wohl in die Wohnung eines alten Tischlermeisters Namens Liebig, der für die Familie arbeitete, einzutreten, da meine Mutter sich immer sehr gern mit vieler Theilnahme um die Familien-Angelegenheiten solcher alten Bekannten bekümmerte; meine Schwester und ich amüsirten uns damit, ein Eichhörchen zu betrachten, welchem das traurige Loos ertheilt war, in der Werkstatt des Alten in einem Rade umher zu rumoren.

Sobald nun Großvater angelangt und mit uns eingestiegen war, ging es dann zum Thor hinaus, durch Altona, Ottensen, die Flottbecker-Straße entlang. Damals existirte aber noch keine Chaussee; ein schmaler holperiger Steindamm lief neben dem Fußwege, durch kleine Weidenbüsche von selbigem getrennt, einher, und unten von der Teufelsbrücke an begann ein tiefer Sandweg, welcher theilweise hart am Wasser bis zum Dorfe Nienstädten führte. Zehn

*) Der Garten ist gegenwärtig im Besitz der Familie Gottlieb Jenisch, aber in sehr verändertem Zustande. Das alte Wohnhaus und sämtliche Nebengebäude sind verschwunden, und die neuerbaute Villa liegt weiter zurück, daher bedeutend höher. Der Fahrweg hat nur bis zur Hälfte die alte Lage behalten, von da an, wo auf der Stelle des früheren sogen. tiefen Küchengartens, in dem vorzüglich Erdbeeren gezogen wurden, jetzt eine Gärtnerwohnung nebst Stallräumen gebaut ist, ist er erhöht, biegt rechts ab und führt hinter das neue Wohnhaus. Die Wege im obern Gartentheil sind ebenfalls verlegt, jedoch ist das Pförtnerhäuschen und seine nächste Umgebung unverändert geblieben, nur das hohe Lusthaus sammt seiner Anhöhe ist verschwunden und daselbst, wie ich glaube, ein Eiskeller angelegt. Der lange Streifen, der beim neuen Lusthause die Einfahrt bildet, ist durch Bepflanzung mit Tannen sehr verschönert.

**Carl Hass
HEIZÖL**

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH

2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

**Ruf:
89 20 01**

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

**Carl Hass
HEIZÖL**

Minuten weiter erreichten wir dann beim neuen Lusthause die Einfahrt in den Landsitz meines Großvaters.

Letzterer mochte sich gern während dieser Fahrt mit uns unterhalten, aber nicht eher, als bis wir Altona hinter uns hatten; fing ich früher an, ihm etwas zu erzählen, so hieß er mich warten bis wir im Sande fuhren, auf dem Steinpflaster zwischen den Häusern könne man kein Wort verstehen.

In dem später folgenden losen Strandwege ging die Fahrt nur langsam von statten. Prustend und schweifwedelnd schleppten die müden Pferde Schritt vor Schritt den Wagen weiter, und letzterer ließ, wenn die Räder durch den tiefen Sand mahlten, in eine sanft schaukelnde Bewegung gerathend jenes eintönige Quiaken oder vielmehr Winseln hören, das in seiner Wirkung einem Wiegenliede nichts nachgiebt. Wenn dazu dann in Julitagen die Sonne so heiß vom unbewölkten Himmel brannte, die von derselben durchglühte Luft zitternd über dem Anger lag und die ganze Natur, bis auf den melancholischen Gesang der Goldammer, die träumerisch auf dem Zaun sitzend ihr einschläferndes Zirpen hören ließ, lautlos wie ausgestorben dalag, so pflegte sich wohl ein sanftes Einnicken einzustellen; und als meine Mutter einmal, von der Wärme überwältigt, ein kräftiges „O! ha!“ ausgestoßen hatte, standen die Pferde, dies als freundliche Einladung zum Ausruhen nehmend, baumstill, um die allgemeine Ruhe zu vervollständigen, welches Ereigniß jedoch zur Belebung Aller diente.

Rollten wir aber erst den weichen Fahrweg innerhalb des Gartens lustig hinab, klang uns dabei das Anschlagen der Räder an lose Steine unter den hohen schattigen Bäumen so schallend und heimisch bekannt in die Ohren, dann war alle Müdigkeit vergessen, und munteres Peitschenknallen kündigte unsere Ankunft an.

Meine Tante Gertrude und Schwester Maria empfangen uns, und ihnen ward nun das in meinen Augen traurige Loos zu Theil, mit demselben Wagen, der uns hergebracht, wieder zur Stadt zurückzufahren; aber zuvor bekamen sowohl Kutscher Ahrens – gewöhnlich fuhr der Sohn Fritz – als auch seine Pferde eine tüchtige Stärkung. Man kann sich leicht denken, daß der jetzt im Wagen freibleibende Raum mit diversen Körben voll Gemüse aller Art, Suppenkräutern und, nicht zu vergessen, Blumensträußen wohl versehen ward, denn bekanntlich schmecken und riechen solche selbst gezogenen Dinge besser, als die gekauften.

Wir hatten nun, wenn die eben beschriebene Fuhre expedirt war, nachdem wir gewöhnlich im alten Lusthause gegessen hatten, einen recht stillen Freitag-Nachmittag vor uns, der aber häufig dadurch belebter wurde, daß ein alter Freund meines Großvaters, der Sommer und Winter über in Flottbeck wohnte, Herr Abraham Koopmann, zum Thee kam und bis Abends 10 Uhr bei uns blieb. Der alte Herr hatte leider nur ein Auge, war sonst aber gesund und stets von gleichmäßig guter Laune, sehr gutmüthig und sehr anspruchslos. Er trug, wie mein Großvater, nach der alten Mode weiß gepudertes Haar mit Locken an den Seiten und einen steif gebundenen Zopf, kurze Kniehosen, schwarze hohe Strümpfe und Schuhe mit breiten silbernen Schnallen, Spangen, wie sie benannt wurden. Bei schlechtem, feuchtem Wetter vertraten Stiefel mit gelben Stulpen die Stelle der Schuhe. Er kam immer zu Fuß und, wenn die Tage kürzer wurden, nur bei Mondschein-Abenden, damit der spätere Rückweg hell und daher gefahrloser wäre. Abends mußte ihn dann sein Kutscher Sneed mit einer Halbchaise, oben am Pfortnerhäuschen, in welchem ein Tagelöhner, Namens Siem Diers wohnte, erwarten, denn das Hinunterfahren zum Wohnhause auf dem steilen dunklen Fahrwege schien dem alten Herrn

Michèle

Coiffeur - Cosmetic
Accessoires
Barber Shop for Men
Modell - Atelier
Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 9 und 11
Telefon 89 18 58

Spezial-Cosmetic-Kabinen der Firmen
Dorothy Gray · Juvena

Cellulitisbehandlung

Cosmetic – Maniküre – Pediküre

Damen - Boutique - Herren

Michèle

Maison de l'Antique

Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 11
Telefon 89 87 63



KONDI TOREI
BÄCKEREI
KAFFEE STUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

**GRABMALE-
NACHSCHRIFTEN**
BILDHAUERARBEITEN

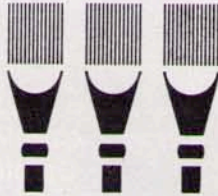
Horst Lehmann

Hamburg 53, Luruper Hauptstraße 40, Tel. 8 32 44 22

**Malereibetrieb
HARALD FROBARTH**

vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunst-
stoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau

2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



**FLIESEN
TERDENG E & MÖLLER**

Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen
Hamburg 50, Kleier Straße 143, Telefon 85 90 77
Täglich von 8 bis 16 Uhr, sonnabends von 8 bis 12 Uhr

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

HH 52, Langenhegen 32
Tel. 82 80 14

HH 55, Hasenhöhe 114
Tel. 86 95 96

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gashelzungen
Einbauküchen · Reparaturdienst

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

**GRABMALE
J. HARMS & SÖHNE**
vorm. Klein & Reher seit 1891

200 Hamburg 50
Stresemannstr. 230
Am Diebstelch 15/19

85 61 38

MARMORPLATTEN

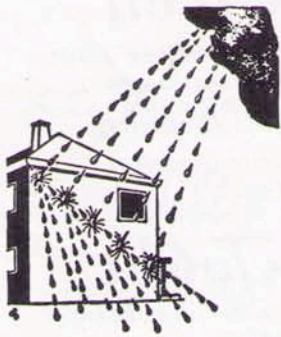
zu gefährlich, unter dem Vorgeben, daß seine Pferde junge, unerfahrene Thiere seien, die dabei scheu werden und ein Unglück anrichten könnten. Nach dem Thee, der damals ‚statt des Kaffee's, bald nach dem Mittagessen getrunken wurde, machten wir mit unserem immer sehr willkommenen Gast einen Spaziergang durch die Anlagen, namentlich wurden Küchen- und Obstgärten besucht und strenge Nachschau über die zu erwartende Obsternte gehalten, dies und jenes über Erneuerung und Verbesserung besprochen, und ihre verschiedenen Ansichten und Erfahrungen zwischen den beiden alten Herren ausgetauscht. Letztere zogen bei solcher Rundschau vorauf, meine Mutter und wir folgten bescheiden hinterdrein, und nur wenn mein Großvater eine etwa abgefallene Aprirose oder gar einen rothwangigen Pfirsich aufnahm, war ich schnell bei der Hand, um bei einer Theilung nicht zu kurz zu kommen. Endlich zurückgekehrt, aßen wir ein sehr einfaches Abendbrot und begleiteten dann – d. h. der Gärtner Dehn, meine Schwester und ich, manchmal wohl auch meine Mutter – unseren Gast nach Siem Diers hinauf, bei frühen Abenden mit einer Laterne, worauf wir dann mit einem sehr freundlichen *Gun'n Abend* von Sneed empfangen wurden, der in seinem grauen Mantel mit großen platten Metallknöpfen und seinem lackirten Hute bereits umgewendet hatte und oft kaum unter den dunkeln Bäumen zu erkennen war. Der alte Herr Koopmann stieg in seine Rostocker Chaise, wir schlugen den Wagentritt auf, wünschten eine glückliche Heimfahrt und trotteten wieder den dunklen Weg hinunter.

**Flottbeker
Gartendienst**

Wulf v. Sichert
2 Hamburg-Gr. Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Den darauf folgenden Sonnabend hatten wir nun noch mit meinem Großvater das Reich allein. Ich mußte dann, so war die Tagesordnung, schon früh, sowie ich angekleidet war, mit ihm die Runde machen, d. h. wir durchschritten Hof, Stallung und Garten, von einem Ende bis zum andern, sahen zu, ob alles in gewünschter Ordnung sei, pflückten, wenn der Sommer weit genug vorgeschritten, hier Stachelbeeren, dort Johannisbeeren, ruhten hin und wieder auf einer Bank, und kamen nach einigen Stunden oft recht ermüdet zurück.

Da den Hauptschauplatz meiner Freuden fast immer die Scheune und der Stall mit Pferden und sonstigen Thieren, der Hof oder der Strand bildeten, so muß ich leider gestehen, daß diese Stunde nicht so ganz nach meinem Geschmack war, ja daß ich dieselbe oftmals aus Herzensgrunde verwünschte und dann stark in Versuchung gerieth, mich zu der Zeit, wenn mein Großvater aufbrach, zu verstecken. Aber die Furcht, von dem Alten durchschaut zu werden, hielt mich davon ab, und mich ganz offen gegen ihn auszusprechen, dazu fehlte mir die Courage. – Das einzige Amüsante bei diesen wortkargen Wanderungen bestand darin, daß ich jedesmal, wenn wir eine Ruhestelle erreicht hatten, meinen Großvater bat, mir ein Pferd zu zeichnen. Er hatte früher gern gezeichnet, und so wurde es ihm denn leicht, mit seinem langen Spazierstocke ein ziemlich correctes Pferd in den Sand zu zeichnen. Ich folgte mit größter Aufmerksamkeit, bis zuletzt als



FASSADEN

Imprägnierung
gegen Feuchtigkeit,
Schlagregen und Ver-
witterung.

Brüwa

Häusbockbekämpfung

Holzwan- und
Häuschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche
Gewährleistungsverpflichtung

Brüwa

Holz- und Bautenschutz

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e. V.“

Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9

Telefon 279 15 02, 279 15 73

Von 4-70 Gymnastik + Ballett

nach Altersgruppen

juka dojo

SPORTSCHULEN

BLANKENESE / NIENSTEDTEN + FUHLSBÜTTEL

Langenhegen 9 · Hummelsbütteler Landstraße 98

Telefon 82 37 48

Ihr Fachmann für Elektroarbeiten

Dietmar Kornetzky

Elektromeister

Installation · Reparatur · Modernisierung



Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom



HAMBURG 52 · GROTENKAMP 5 · TEL. 89 23 37

Individueller Service

durch einen leistungsstarken Familienbetrieb

Wäscherei und Heißmangel

Roland Gluth

Oberhemdendienst — Gardinenreinigung

2 HAMBURG 52 · KALCKREUTHWEG 1 · TEL. 89 48 62

RATSHERRN-PILS

edle hanseatische Braukunst

Restaurant Zum Elbschloß

Inh. Hermann Meyer · 2 HH 52
Elbchaussee 374 · Tel. 82 99 88

Brauhaus-Enben

Der große Betrieb mit der großen Leistung

Und am Nachmittag empfiehlt
der Konditormeister seine Erzeugnisse:

Zum Kaffee an die Elbchaussee

Plattdeutsche Bücher

John Brinckman, Kasper Ohm un ick

Fritz Reuter Almanach

„Fritz Reuter“ im Urteil der Zeit

Tarnow, Köster Klickermann, I. Band

Tarnow, Köster Klickermann, II. Band

Tarnow, Burrkäwers, I. Band

Tarnow, Burrkäwers, II. Band

Tarnow, Burrkäwers, III. Band

Tarnow, Rüter-Püter, För lütt un grot Kinner

Tarnow, „Ringelranken“

Tarnow, Leben und Schaffen

v. Dewitz, Mecklenburgische Anekdoten

durch alle Buchhandlungen zu erhalten

Verlag R. A. Parbs & Co.

2 Hamburg-Altona, Eschelsweg 4, Tel. 38 36 80

Anzeigen-Annahme 2 80 26 78